

Landesvorsitzender zum Oberst d.R. befördert

Seit 31 Jahren für die Bundeswehr und die Reservisten engagiert: Ausgleichende Kraft im Verband

STUTTGART — Der Vorsitzende der Landesgruppe des Reservistenverbandes in Baden-Württemberg, Dr.-Ing. Roland Idler, ist vom stellvertretenden Inspekteur des Heeres in Bonn zum Oberst der Reserve befördert worden. Ende Juni wurde der Vorsitzende der 14000 organisierten Reservisten mit dem höchsten Dienstgrad, den ein Soldat der Reserve erreichen kann, ausgezeichnet. Idler trägt außerdem das Ehrenkreuz in Gold

der Bundeswehr. Der als ausgleichende und vermittelnde Kraft bekannte Mandatsträger leistete vom April 1961 bis September 1962 seinen verlängerten Grundwehrdienst als Wehrpflichtiger bei der Luftwaffe ab und wurde als Leutnant der Reserve entlassen. Er nahm anschließend an zahlreichen Wehrübungen und Lehrgängen teil, darunter auch an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg.

Beim Wehrbereichskommando V in Stuttgart für Baden-Württemberg ist er als Verbindungsstabsoffizier eingeteilt.

Beruflich ist er Leiter der Abteilung Energiewirtschaft bei den Stadtwerken in Stuttgart. Er baute diese Abteilung selbst auf und nimmt das Amt eines Stadtbauleiters wahr. Dr. Roland Idler, der in Backnang zu Hause ist, machte sich auch als Fachmann für Sicherheitspolitik einen Namen.

Er leitet den sicherheitspolitischen Arbeitskreis des CDU-Landesverbandes in Baden-Württemberg und gehört zu den Beratern des Ministerpräsidenten Erwin Teufel in Bundeswehrfragen. Die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg erhielt der Landesvorsitzende für sein allgemeinpolitisches Engagement. Ehrenamtlich ist Dr. Idler auch im Verein Deutscher Ingenieure (VDI) tätig. Er erhielt dafür die VDI-Ehrenmedaille.

Störversuche bei Gottesdienst

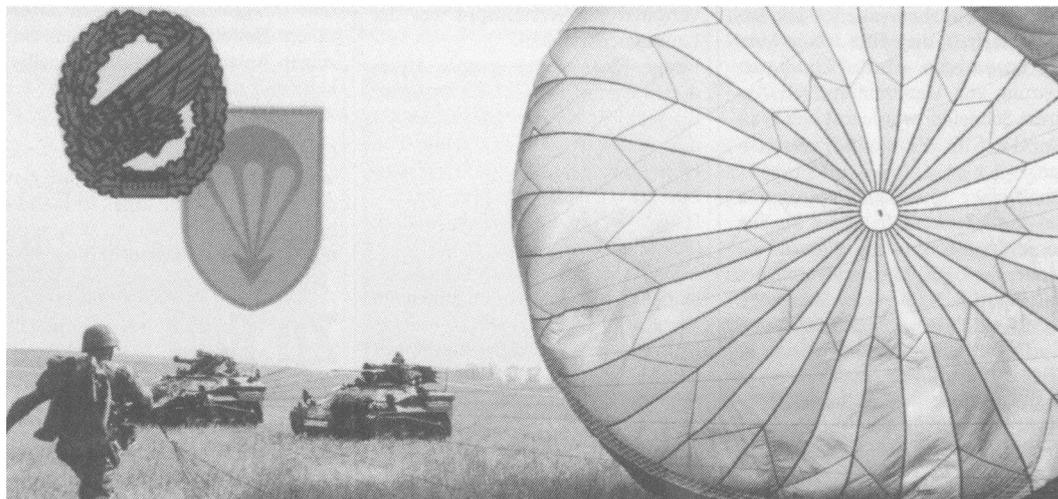
KARLSRUHE - Der Fuldaer Erzbischof Johannes Dyba hat beim 91. Deutschen Katholikentag in Karlsruhe einen internationalen Militärgottesdienst gestaltet, an dem rund 600 Soldaten aus zehn Nationen teilgenommen haben. Auch Soldaten aus Polen, Ungarn und der Tschechoslowakei trafen sich zu diesem Anlaß mit Angehörigen der Bundeswehr und französischen Uniformierten. Bei dieser Messe bezeichnete der Fuldaer Oberhirte die Soldaten als »engagierte Helfer für den Frieden«. Er betonte, daß ein Frieden auch mit Gewalt durchgesetzt werden müsse.

Auch der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Wolfgang Schäuble, unterstrich die Notwendigkeit für die europäischen Staaten, zur Not auch mit militärischen Mitteln im früheren Jugoslawien das Schweigen der Waffen herbeizuführen. Dafür wurde er ähnlich wie der Erzbischof von der »Initiative Kirche von unten« scharf angegriffen. Laut dpa warfen diese selbsternannten Basischristen ihrer eigenen Kirche ein »Waffensegnen« vor.

Vor der Karlsruher St.-Michaels-Kirche, wo der internationale Soldatengottesdienst erstmals unter Einschluß von Soldaten aus Osteuropa stattfand, demonstrierten nur 20 Mitglieder der Friedensbewegung. Sie warfen dem Katholikentag sogar »Kriegspropaganda« vor. Die Leitung des Gläubigentreffens hatte vor Störversuchen bei Messen und Gottesdiensten gewarnt.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Horst Pieper, Am Schillbach 9, 7532 Niefern-Öschelbronn, Tel. 0 72 33 / 32 92 pr. und 0 72 31 / 3 20 01 di. (Chefredaktion Pforzheimer Zeitung). Manuskripte bitte an die Bezirkspresse referenten.



Die Bedeutung der Luftlandetruppen nimmt zu. Die 1. Luftlandedivision in Bruchsal beging ihr 55jähriges Bestehen. Sie soll auf jeden Fall bis 1994 erhalten bleiben. Die beiden Brigaden in Calw und in Saarlouis werden sogar um 200 auf 2 500 Mann aufgestockt. Mehr als 50 Prozent der Soldaten sind nach den Worten von Brigadegeneral Fritz Eckert, dem Divisionskommandeur, Freiwillige.

Die Luftlande-Division kann hoffen

Jubiläum der Fallschirmjäger in Bruchsal: UNO-Einsätze schon vor der Tür?

BRUCHSAL - Die Soldaten der Ersten Luftlandedivision haben im letzten Jahr die Hauptlast der deutschen Kurdenhilfe getragen. Heute gehören einige von ihnen schon zu den Sanitätern, die in Kambodscha für die UNO eingesetzt sind. Die heute noch 8000 Soldaten zählende Division konnte Ende Juni in der Bruchsaler EICHELBERG-Kaserne ihr 35jähriges Bestehen feiern. »Jetzt hatten wir noch die Kraft dazu«, meinte der Kommandeur der Division, Brigadegeneral Fritz Eckert, zu »Aktiv Aktuell«.

Allerdings scheint der sonst zum 1. April 1994 gültig werdende Auflösungsbeschluß wieder in Frage gestellt zu werden. Angesichts des zunehmenden Drucks auf die Bundesregierung, Soldaten der Bundeswehr zu internationalen Einsätzen zur Verfügung zu stellen,

werde über den Auflösungsbeschluß im Verteidigungsministerium neu nachgedacht. »Wir haben wieder Hoffnung geschöpft«, meinte der Divisionskommandeur. Auch der Zuspruch der Freiwilligen nehme deutlich bei den beiden Luftlandebrigaden 25 und 26 wieder zu. Zu den UNO-Einsätzen hätten sich mehr als die Hälfte der Luftlande-Sanitätskompanien freiwillig gemeldet.

Dennoch berichteten die Stabsoffiziere in Bruchsal, daß die ersten frei werdenden Positionen im Stab der Luftlandedivision nicht wieder besetzt worden seien. Die Hoffnungen seien darauf gerichtet, daß das »Führungselement der Luftbeweglichkeit möglichst geschlossen erhalten bleibt«.

Die Luftlandebrigaden in der Division gehören nach der Darstellung

von Presseoffizier Maj Hans-Joachim Oehler zu den »Gewinnern der Heeresstruktur fünf«. Sie bleiben voll präsent und werden personell noch aufgestockt. Allerdings werde dort kaum mit Einsatzstellen von Reservisten zu rechnen sein. Die Stärke der Luftlandebrigaden werde von 2300 auf 2500 Mann zunehmen.

Die Soldaten des Fallschirmjäger-Bataillons 253 in Nagold gehören zur »NATO-Feuerwehr« und absolvieren noch Anfang Juni einen Einsatz in Großbritannien. Der Divisionskommandeur, General Fritz Eckert, betonte, daß sich der Stab bereits im Rahmen der UNO eingesetzte österreichische und finnische Stabsoffiziere als Referenten zu ihren Erfahrungen anhöre.

Mariner im Binnenland

KARLSRUHE - »Kommt mal längsseits auf einen Küstenschmack im Binnenland«, fordert KptLt d.R. Dr. Peer Schmidt-Walther die Kameraden der Heeresreservisten auf. Seit 1986 besteht eine Kameradschaft der Mariner in Karlsruhe, die vom inzwischen verstorbenen KptLt a. D. Kuno Konzi gegründet wurde. 25 Mitglieder zählt heute noch der Kreis, der an jedem zweiten Dienstag im Monat (außer während der Sommerferien in Baden-Württemberg) im Offiziersheim der MACKENSEN-Kaserne in Karlsruhe an der Rintheimer Querallee zusammenkommt. Seminare, Schiffs-Mitfahrten, Wehrübungen (Seemannschaft für Marine-Reservisten auf Borkum), Fortbildungs- und Informationsseminare mit Themen aus der Seefahrt wie Navigation, Segeltheorie, Wetterkunde und praktische Seemannschaft gehören zum Programm.



Als erster Marineoffizier ist Dr. Peer Schmidt-Walther vom Verteidigungskreis kommando in Karlsruhe zum Kapitänleutnant der Reserve befördert worden. Oberstlt Lorek (Mitte rechts) überreichte die Ernennungsurkunde. Der Kreisvorsitzende des Reservistenverbandes, Oberstlt d.R. Rauscher, nahm mit weiteren Reservistenkameraden an der Feier teil. Auch Mitglieder der RK Marine waren zur Feier gekommen.

Sicherheitspolitik dabei

Kreisgruppe Ostwürttemberg: neuer Schwerpunkt

GÖPPINGEN - Nach dem Ende des Kalten Krieges kommen auf die Reservisten und die Bundeswehr neue Aufgaben zu. Die Darstellung der Sicherheitspolitik und die militärische Förderung sind die neuen Herausforderungen. Dies sagte der Kreisvorsitzende der Kreisgruppe Ostwürttemberg, Lothar Roduch, bei der Delegiertenversammlung in Göppingen. Er betonte, daß auch die Festigkeit und politische Loyalität der Bundeswehr und der Millionen von Reservisten zur deutschen Einheit geführt hätten. Dazu hätten auch die Reservisten in Ostwürttemberg ihren Anteil beigetragen. Roduch zeichnete den scheidenden stell-

vertretenden Kreisvorsitzenden Hans Obele mit dem Wappen der Kreisgruppe aus. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Lothar Roduch einstimmig wieder zum Vorsitzenden der Kreisgruppe gewählt. Stellvertreter blieben Horst Focke und Manfred Butz. Wolfgang Panzer wurde außerdem als »Vize« in den Kreisvorstand gewählt. Wolfgang Bartke übernahm die Aufgabe des Schriftführers, Wolfgang Prade blieb Kassenwart. Die Verpflichtung des neu gewählten Kreisvorstandes, der sicherheitspolitische Akzente setzen will, nahm der stellvertretende Bezirksvorsitzende Fechenheuer vor.

Jägerbataillon mit Lehrgängen

PFULLENDORF - Nach der Sommerpause läuft der Ausbildungsbetrieb im Jägerbataillon 102 in Pfullendorf auf vollen Touren. Schon ab dem 21. August sind Kurzlehrgänge für Zug- und Gruppenführer zum Führen und Befehlen, für Helfer im Sanitätsdienst, Scharfschützen, ABC-Abwehrtrupp, Gefechtsstandorganisation einer Jägerkompanie, sowie für ein Jägerbataillon, Führen und Befehlen für Kompaniechefs und Bataillonskommandeure eingeplant. Im Herbst sind Lehrgänge für Funkgerätebediener, Panzervernichtungstrupps und zum Führen des Feuerkampfes vorgesehen. Das Programm dauert bis zum 16. Dezember.



Zum Abschluß des Empfangs der Reserveoffiziere und -Unteroffiziere in Freiburg gab es die bei den Franzosen obligatorische Torte. Colonel Lecore, StFw Jean, HptFw Scheel und Oberst Wolf (von links) stellten die Kreation vor.

NVA-Stahlhelm als Souvenir

Der Aufschwung im Osten ist schon sichtbar

KARLSRUHE - Mehrere Wehrübungen in den neuen Bundesländern hat Dr. Peer Schmidt-Walther in den letzten Monaten hinter sich gebracht. Er war beim Wehrbereichskommando VIII in Neubrandenburg und in den letzten Wochen beim Marinekommando in Rostock eingesetzt.

»Nur zuhören muß man als Wessi können«, lautete der Kommentar des Reserveoffiziers, der bei den Pressestellen der beiden Kommandostellen tätig war. Nach seinen Beobachtungen »tut sich überall doch etwas«, kritisiert er die Unkenrufe und die Negativberichterstattung in vielen Medien.

Die im Osten eingesetzten Presse-

offiziere berichteten dem Karlsruher Marineoffizier von der hohen Motivation der uniformierten Mitarbeiter, die nicht einmal alle eine feste Perspektive auf einen neuen Arbeitsplatz bei der Bundeswehr hätten. Allerdings beklagte der Karlsruher Kapitänleutnant die Umständlichkeit der Bundeswehr-Bürokratie. Auf die Abrechnung der Reisekosten habe er sechs Monate warten müssen. Einen Stahlhelm der alten Nationalen Volksarmee brachte der Kaleu als Souvenir mit an den Rhein. Dafür muß sogar der Kommandeur Rostock mit einer Großplatten-Dienstwohnung vorlieb nehmen.

»Baumeister für Grenz-Kontakte«

FREIBURG — Mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber hat der Kommandeur im Verteidigungsbezirk 53 Freiburg, Oberst Wolf, den HptFw d.R. Patrick Scheel ausgezeichnet. Der Kommandeur würdigte das Engagement des deutschen Hauptfeldwebels in der freiwilligen Reservistenarbeit und bei zahlreichen Wehrübungen. Scheel ist als Präsident der deutsch-französischen Unteroffiziers-Vereinigung in Freiburg aktiv und gilt als »Baumeister« der herausragenden Beziehungen zu den französischen Kameraden. Auch Colonel Lecore würdigte bei diesem Empfang das gute Einvernehmen zwischen den Reservisten.



Als Stationsleiter war im Tanklager Eins StUfft d.R. Faisst tätig. 100000 Liter Kraftstoff werden stündlich in Straßentankwagen gefüllt.

Das größte Bataillon wird aufgelöst

Pipelinepioniere absolvierten letzte Übung: Umgliederung in neue Kompanien

HEILBRONN/BRUCHSAL - Das größte Bataillon der Bundeswehr soll bereits im September dieses Jahres aufgelöst werden. Im Mai leistete noch die 2. Kompanie des Pipeline-Pionierbataillons 853, das in Zweibrücken stationiert ist und unter den 1800 eingeplanten Reservisten allein 1400 Angehörige aus Baden-Württemberg zählt, eine Truppenwehübung auf dem Übungsplatz Putlos an der Ostsee ab. Bei dieser Einheit handelte es sich um eine Schadensbeseitigungskompanie.

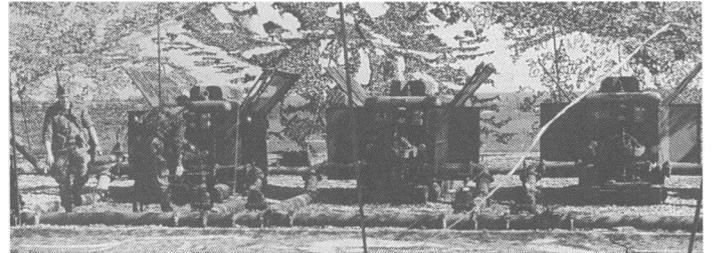
Von den einzelnen Bestandteilen des Bataillons sollen nun Technische Spezialeinheiten Pipelinepioniere gebildet werden, von denen zwei in Bruchsal bei der Luftlandedivision stationiert werden sollen. Dieser selbständige Kompanietyp wird nach der Heeresstruktur 5 eine Personalstärke bis zu 330 Mann haben. Jeweils zwei Kompanien dieses Typs werden bei einer der acht Pionierbrigaden aufgehängt.

StFw d.R. Hans-Peter Haberzettl aus Flein bei Heilbronn war bei der letzten Übung dabei. »Wir Reservisten sehen mit einem weinenden und einem lachenden Auge der Umgliederung entgegen«, meinte er nach Abschluß des Unternehmens. Auch Bataillonskommandeur Gottfried Schmitt zeigte sich nach Abschluß der Übung mit den gezeigten Leistungen zufrieden.

Dem Pipeline-Pionierbataillon 853 oblag die gesamte militärische

Kraftstoffversorgung im Bereich des Territorialkommandos Süd für die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern. Es bestand elf Jahre. Die neun Tanklager des Bataillons wurden von einer Betriebskompanie mit der Stärke von 100 Soldaten betrieben.

Neun Sicherungszüge mit 400 Mann sorgten für den Schutz der Einrichtungen. Zur Schadensbeseitigung zählte das Bataillon zwei Baukompanien mit jeweils 200 Soldaten.



So sieht eine Feldpipeline-Hochdruckstation im Betrieb aus: Die Leistung liegt bei 300000 Litern Kraftstoff pro Stunde.

Reservist wurde Gesamtsieger

IMMENDINGEN/ULM - OFw d.R. Alfred Rothmund wurde Sieger des Donau-Waffenlaufs unter allen 370 Teilnehmern. Außerdem holte die RK Immendingen mit dem Gesamtsieger den dritten Platz in der Mannschaftswertung unter den 40 Reservistenteams aus dem In- und Ausland. Italien, Schweiz, Österreich und die USA waren bei der internationalen Konkurrenz vertreten.

Bei der Veranstaltung gehörten auch ein Schießen mit dem Gewehr G3, das Bergen und Versorgen eines verwundeten Kameraden zu den Aufgaben.



Das erfolgreiche Team der Immendinger Reservisten: Joachim Heuser, Heinz Pfaff, Udo Tietz, Helmut Bach und Gesamtsieger Alfred Rothmund (von links). Die Mannschaft wurde Dritter beim Donau-Waffenlauf.

Oberst erhielt Ehrennadel

Mitgliederwerbung durch Datenschutz erheblich behindert

BÖBLINGEN — Der Datenschutz und der Abzug sowie die Auflösung von Truppenteilen der Bundeswehr behindern die Mitgliederwerbung für den Reservistenverband. Dies haben die Verantwortlichen der Kreisgruppe Mittlerer Neckar bei einem Arbeitssessen in der WILDERMUTH-Kaseme in Böblingen deutlich gemacht. Der Vorsitzende der Kreisgruppe, Albrecht Jahn, konnte zu diesem Treffen vor allem Brigadegeneral Helmut Neubauer, den Kommandeur der deutsch-französischen Brigade, begrüßen. Der Kommandeur des Verteidigungsbezirks 51 Stuttgart, Oberst Rolf Franz, stellte seinen Nachfolger, Oberst Hans-Jürgen Vick, den Reservisten vor. Außerdem war Oberstlt Rolf Schon, Stabsoffizier für Reservisten, anwesend. Er versprach auch Hilfestellung bei der Mitgliederwerbung. Bezirksvorsitzender Kaufmann ehrte den aus dem Amt scheidenden Oberst Franz mit der Silbernen Ehrennadel des Verbandes der Reservisten. Auch Kreiskassenwart Detlev Güthert wurde für seine schon über viele Jahre dauernde Tätigkeit mit der Ehrennadel des Verbandes in Silber ausgezeichnet.

gungsbezirks 51 Stuttgart, Oberst Rolf Franz, stellte seinen Nachfolger, Oberst Hans-Jürgen Vick, den Reservisten vor. Außerdem war Oberstlt Rolf Schon, Stabsoffizier für Reservisten, anwesend. Er versprach auch Hilfestellung bei der Mitgliederwerbung. Bezirksvorsitzender Kaufmann ehrte den aus dem Amt scheidenden Oberst Franz mit der Silbernen Ehrennadel des Verbandes der Reservisten. Auch Kreiskassenwart Detlev Güthert wurde für seine schon über viele Jahre dauernde Tätigkeit mit der Ehrennadel des Verbandes in Silber ausgezeichnet.

Partner taucht oft unter Wasser

KIRCHHEIM - Die Patenschaft der Stadt Kirchheim unter Teck zum U-Boot U16 in Eckernförde ist für die Kommune und für die Reservisten von besonderer Bedeutung.

Dies hat die Reservistenkameradschaft besonders herausgestrichen. Sie hatte als Referenten zu diesem Thema Hauptverwaltungsleiter Leo Klöhn zu Gast.

Oberstlt d.R. Zeumer beförderte Wilhelm Schwarz, der bereits 14 Wehrlübungen seit 1980 absolvierte, zum Hauptfeldwebel d.R. Norbert Scholl wurde zum Feldwebel d.R. befördert. Beide erschienen in Uniform.



Zwei Männer kamen in Uniform zum Reservistenabend in Kirchheim unter Teck. Oberstlt Zeumer (links) beförderte Wilhelm Schwarz zum Hauptfeldwebel. Dafür gab es anschließend eine Runde.

Tödlicher Marsch in die Kaserne

Autofahrer fuhr in eine Reservistengruppe: Drei Soldaten wurden getötet

LAUPHEIM — Drei Soldaten der Bundeswehr sind am Tag ihrer Entlassung bei einem schweren Verkehrsunfall in Laupheim im Landkreis Biberach Ende Juni getötet worden. Vier weitere angehende Reservisten wurden schwer verletzt. 200 Meter vor der Kaserne von hinten in die zur Kaserne marschierende Gruppe.

Die jungen Leute hatten die Nacht hindurch ihren Abschied von der Bundeswehr gefeiert und befanden sich um fünf Uhr morgens auf dem Rückweg zu ihrer Einheit, der dritten Kompa-

nie des Nachschubbataillons 10 in Laupheim. Sie marschierten allerdings nebeneinander auf der Straße zur KURT-GEORGKIESINGER-Kaserne. Die rechte Fahrbahnseite wurde von ihnen auf der Zufahrt zur Kasernen-Wache in Anspruch genommen. Von hinten fuhr der zur Arbeit fahrende Autofahrer, ohne zu bremsen, in die Reservisten-Gruppe.

Nach dem Bericht von dpa wurden die Wehrpflichtigen vom Fahrzeug voll erfaßt. Die drei Getöteten waren 22 und 25 Jahre alt. Sie stammten aus Bad Waldsee im Landkreis Ravensburg, Meissen-

heim im Ortenaukreis und Wain im Landkreis Biberach. Zwei 22 Jahre alte Soldaten aus Dettingen an der Iller und Langenenslingen (Landkreis Biberach) wurden mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Zwei weitere Gefreite kamen mit leichten Verletzungen davon.

Der Fahrer erlitt schwere Kopfverletzungen. Die Unfallursache war lange ungeklärt. Die Soldaten trugen weiße T-Shirts und hätten in der Dämmerung von fern sichtbar sein müssen. Der Fahrer soll allerdings mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren sein.



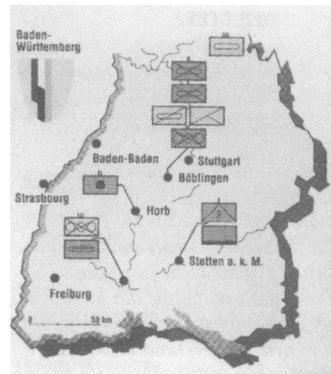
Mehr als 400 Schützen, die in rund 100 Mannschaften an den Start gingen, kämpften in Freiburg um den »Konsul-Dettinger-Wanderpokal«. Die Mannschaft der Autobahnpolizei in Freiburg gewann schließlich die begehrte Trophäe. Pokalstifter Konsul Dr. Dettinger übergab den Pokal in Anwesenheit des französischen Hausherrn, General Bock, Oberst Wolf, des Bezirksvorsitzenden Peter Rau und des Vorsitzenden der Kameradschaft, Andreas Hübner, an die Autobahnpolizisten. Leitender des Schießens war Oberstlt d.R. Günther Schaubhut.

Die Deutsch-Französische Brigade wird dem Euro-Korps zugeordnet

PFORZHEIM/BÖBLINGEN - Als erster Großverband soll die deutsch-französische Brigade dem von der französischen und deutschen Regierung vereinbarten Euro-Korps mit Sitz in Straßburg zugeordnet werden. Dies hat bei seinem Besuch beim Dritten Husarenregiment in Pforzheim, einem französischen Aufklärungsverband, der Kommandeur der Brigade, Brigadegeneral Helmut Neubauer, angekündigt. Seit Oktober 1991 befehligt er die deutschen und französischen Soldaten des insgesamt 4200 Mann starken Verbandes, von denen drei Viertel Wehrpflichtige sind.

»Wir haben eine neue Sprachregelung in den gemischten Einheiten und im Stab entwickelt«, betonte der General gegenüber »Aktiv aktuell«. Wenn ein französischer Soldat mit einem deutschen Kameraden spreche, so soll er ihn in seiner Muttersprache in Deutsch anreden. Der deutsche Soldat habe dann in Französisch zu antworten.

Kompaniechefs und höhere Feldwebeldienstgrade im Stab müßten die andere Sprache beherrschen. Deshalb seien auch



Das sind die Standorte der Deutsch-Französischen Brigade in Baden-Württemberg. Die Brigade bleibt voll präsent und wird in das deutsch-französische Euro-Korps mit Sitz in Straßburg eingegliedert. Die Einheiten werden 1994 im Süden bei Immendingen und Donaueschingen konzentriert.

Sprachprogramme in der Brigade in Angriff genommen worden. Bei der Auswahl der Wehrpflichtigen für die gemischten Einheiten und den Brigadestab in Böblingen werde schon auf zweisprachige Kenntnisse gesetzt.

General Neubauer betonte, daß die französischen Soldaten disziplinarisch weiterhin französischen Vorgesetzten unterstellt seien. Die Soldaten wohnten auch über die Nationalgrenzen hinweg gemeinsam auf einer Stube in den fünf gemischten Kompanien von der Stabskompanie über die Sanitäts-, Versorgungs- bis zur Instandsetzungskompanie.

Das Verteilen von Hilfsgütern bei humanitären Einsätzen sieht der Böblinger General als eine der internationalen Aufgaben an, die heute auf die Brigade zukommen können. Die Verbände werden auch bei der großen Heeresübung »Wackerer Schwabe« im September in Baden-Württemberg eingesetzt.

Personalien

Unteroffizier vorn

FREIBURG - Uffz d.R. Andreas Hübner ist der neue Vorsitzende der RK Freiburg. Der weitere Vorstand: Fw d.R. Biehler und HptGefr d.R. Götz (Stellvertreter), OGefr d.R. von Rossum (Kassenwart) und Hptm d.R. Vogt (Schriftführer).

In der RK Markgräflerland wurde Oberstlt d.R. Ehrlich wieder Vorsitzender. Die weiteren Vorstände: Lt d.R. Schirg, Gefr d.R. Kübler, Gefr d.R. Kurz (Stellvertreter), Gefr d.R. Balcar (Kassenwart), HptFw d.R. Dieck (Schriftführer).

Kontakte in Ordnung

LEUTKIRCH - Der bisherige Vorsitzende Helmut Koch ist von den Mitgliedern der RK Leutkirch bestätigt worden. Markus Härle wurde neu als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Er wurde Nachfolger von Alfred Heim, der freiwillig verzichtete und für 25jährige Treue zum Verband mit Nadel und Urkunde ausgezeichnet wurde. Kassenwart bleibt Kurt Schamschula. Johann Rusnak führt das Protokoll. Beisitzer wurden Franz Fischer und Eugen Boos. Koch würdigte die engen Kontakte zum Munitionsdepot Urlaub und zu den Kleinkaliberschützen.

Hptm führt an

MANNHEIM — Hptm d.R. Johannes Ulrich Wening ist als Vorsitzender der 100 Mitglieder zählenden RK Kurpfalz in Mannheim bestätigt worden. Seine Stellvertreter wurden Lt zS d.R. Jörg Mottausch, StFw d.R. Dieter Püschel und OFw d.R. Claus Prag. Weiter wirken im Vorstand Lt d.R. Ulrich Finckh (Kassenwart) und HptFw d.R. Rudi Meiszies (Schriftführer) mit. Die Kameradschaft war 1986 gegründet worden. Die Bilanz ist bisher äußerst positiv.

Neue Gesichter

KONSTANZ - Der Vorstand der RK Konstanz hat ein neues Gesicht. Vorsitzender wurde Hptm d.R. Dominik Gügel, seine Stellvertreter sind Hptm d.R. Jürgen Barth, Lt d.R. Matthias Kürschner und OFw d.R. Heinz Vogler. Uffz d.R. Andreas Streich (Kassenwart) und StUffz d.R. Gerald Senn (Schriftführer) gehören ebenso zum Vorstand.